Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

22 (1896)

175 (28.7.1896)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1058513

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 175. Dienstag, den 28. Juli 1896. 22. Jahrgang

Für die Monate **August** und **September** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt"
und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate **August** und **September** beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mark 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird Mark 1,40 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mark 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt" die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juli. Wegen des Attentats auf den Polizeioberst Krause ist nunmehr Anklage erhoben worden. Wie erinnerlich, wurde vor länger als Jahresfrist eine in Fürstenwalde an Herrn Krause aufgegebene Postkiste durch die Wachsamkeit der hiesigen Post aufgehalten. Eine Untersuchung ergab, daß man es mit einer Höllenmaschine zu thun hatte. Die Nachforschungen ergaben anfangs nur, daß der Absender eine Mannsperson in Frauenkleidern gewesen sein mußte. Nun wird der gegenwärtig in Plötzensee sitzende Anarchist Koschemann, bei dessen Verwandten kürzlich Haussuchungen stattfanden, als Thäter angesehen. In derselben Sache sind der Tapezier Westphal, dessen Frau und der Schuhmacher Wilhelm Weber verhaftet worden. Die Anklage lautet auf Mordversuch und Beihilfe dazu.

Berlin, 24. Juli. In Metz wurde wegen Verdachts der Spionage ein früherer Wirth Namens Sonntag festgenommen. Dieser hatte vor etwa einem Jahre seine Wirthschaft in Metz aufgegeben und war nach Pont à Mousson, wo seine Frau Verwandte hat, gezogen. In dem Prozeß Schmidtkontz soll sich herausgestellt haben, daß Sonntag bei der Uebermittelung der landesverrätherischen Nachrichten nach Frankreich Handlangerdienste gethan hatte. Die Polizei fahndete deshalb bereits längere Zeit auf ihn und faßte ihn auf dem Bahnhofe ab, als er von Metz nach seinem jetzigen Anfenthaltsorte zurückkehren wollte.

Berlin, 24. Juli. Die neue russische Anleihe. Die Rothschildgruppe hat eine neue 3prozentige russische Goldanleihe im Betrage von 100 Millionen Goldrubel (323.2 Millionen Mark) finanzirt und wird die Schuldverschreibungen dieser Anleihe auch in Deutschland zur Ausgabe bringen. Aus politischen Gründen, so bemerkt die „Magdeb. Ztg." hierzu, gegen die Einführung von neuen russischen Schuldverschreibungen Einspruch zu erheben, liegt zur Zeit keine unmittelbare Veranlassung vor, da die Beziehungen Deutschlands zum Zarenreiche sich in den letzten Jahren wesentlich gebessert haben. Es begreift sich denn auch, daß vom auswärtigen Amt gegen die Heranziehung des deutschen Geldmarktes kein Einspruch erhoben worden ist. Auch aus finanziellen und wirthschaftlichen Gründen läßt sich die neue russische Anleihe füglich nicht beanstanden. Die Finanzlage Rußlands hat sich im Laufe der letzten 5 Jahre dergestalt gekräftigt, daß die Sicherheit der russischen Staatsanleihe nicht mehr zweifelhaft erscheint.

Berlin, 25. Juli. Den Herren Liebknecht, Bebel und Genossen ist in Lille eine böse Enttäuschung zu Theil geworden. Diese internationalen Herren, die sich in Sachen des deutsch-französischen Krieges, des Commune-Aufstandes und des Frankfurter Friedens stets in den schärfsten Gegensatz zum Empfinden ihres eigenen Volkes gestellt haben, glaubten in der durch und durch sozialdemokratischen Stadt auf eine warme Anerkennung ihrer Verdienste um die französische Republik rechnen zu können, und in der That hatte der sozialdemokratische Gemeinderath einen glänzenden Empfang vorbereitet. Aber, oh Ironie des Schicksals, es kam anders. Die Menge ließ sich selbst so warmen Freunden gegenüber völlig von ihrem Chauvinismus beherrschen, und es scheint nicht viel daran gefehlt zu haben, daß sie die deutschen Delegirten mißhandelte. Nun können ja die deutschen „Genossen" wahrhaftig nichts dazu, daß die Franzosen in ihnen trotz alledem mehr die Deutschen, als die sozialdemokratischen Brüder sehen, und wenn ein Gefühl der Bitterkeit ihr Herz zerrissen hat, so würde man das wohl begreiflich finden können. Aber einen wahrhaft jammervollen Eindruck muß es doch machen, wenn man liest, daß Herr Liebknecht der Bevölkerung für die Aufnahme noch seinen Dank aussprach, und Herr Bebel an die Gefängnißstrafe erinnerte, die er für seinen Protest gegen die Annexion von Elsaß-Lothringen erlitten. Nach den Fußtritten, die sie erhielten, noch dieses Gewinsel um die französische Gunst! Selbst bei ihren Parteigenossen in Lille können sie damit nur einen kläglichen Eindruck erzielt haben; denn auch der französische Sozialdemokrat besitzt kein Verständniß dafür, daß ein Mensch fähig sein kann, das Vaterlandsgefühl völlig in sich zu ertödten.

Berlin, 25. Juli. Die Kundgebungen in Lille sind dem „Vorwärts" sichtbarlich sehr unangenehm. Er führt sie auf die „katholischen und kapitalistischen Gegner" zurück und sucht die Berichte darüber als „sensationell und durchaus übertrieben" zu verdächtigen. Schließlich versteigt er sich sogar zu der Behauptung, die deutschen Vertreter der internationalen Sozialdemokratie setzten ihre ganze Kraft „für das Wohlergehen des deutschen Volkes" ein und seien „gute Deutsche". Das deutsche Volk in seiner nationalgesinnten Mehrheit bedankt sich bestens für das „Wohlergehen", das ihm die Herren Liebknecht, Bebel und Singer bereiten möchten. Die Kundgebungen in Lille aber haben dem deutschen Arbeiter wiederum gezeigt, daß seine Verführer ihn belügen, wenn sie versichern, die französischen Sozialdemokraten seien von der gleichen vaterlandslosen Gesinnung und vom gleichem Hasse gegen das vaterländische Heer beseelt wie sie, und das dürfte nicht ohne Wirkung bleiben. Was die Sache selbst anbetrifft, so ist es zu bedauern, daß die Aufdringlichkeit deutscher Reichstagsabgeordneten in Frankreich Anlaß zu einer deutschfeindlichen Kundgebung geworden ist. Mit um so größerer Genugthuung nehmen wir von der Meldung Kenntniß, daß die französische Regierung den Präfecten des Norddepartements beauftragt hat, einen ausführlichen Bericht über die Vorgänge in Lille einzusenden, wo eine auswärtige Macht durch beleidigende Zurufe geschmäht worden sei. Man kündigt auch Maßregeln gegen den socialdemokratischen Bürgermeister und Gemeinderath von Lille an. Es heißt, der Gemeinderath werde aufgelöst werden.

Annaberg, 23. Juli. Peinliches Aufsehen erregt das amtliche Eingeständniß, daß Selbsteinschätzungen hiesiger einkommensteuerpflichtiger Bürger als Maculatur verkauft worden sind.

Ausland.

Petersburg, 25. Juli. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird bestätigt, daß Rußland die japanische Regierung kategorisch aufgefordert habe, Korea zu räumen.

Lyon, 25. Juli. Der Vizekönig Li-Hung-Tschang ist hier eingetroffen und in der Präfektur abgestiegen.

Athen, 24. Juli. Nach einer Meldung der „Agence Havas" aus Salonicht ist es einem griechischen Insurgentenkorps gelungen, in Macedonien, wahrscheinlich auf dem Wasserwege, einzudringen. Es fand bei Kara-Tsairi in der Nähe von Moussa ein Gefecht mit einer türkischen Abtheilung statt. Diese wurde vollständig vernichtet; von 83 Mann haben sich nur 3 gerettet, 18 Soldaten wurden zu Gefangenen gemacht, die übrigen getödtet. Von Salonichi wurden sofort zwei Bataillone zur Verfolgung der Insurgenten abgeschickt.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 27. Juli. Durch Verfg. des Ob.-Kombos. der Marine vom 24. Juli d. J. ist der Kapt.-Lieut. v. Kühlwetter und der Lieut. z. S. Kalm an Stelle der Lieuts. z. S. Gudewill und v. Jachmann als Torpedobootskommandanten der VI. Torpbts.-Div., der Lieut. z. S. Jannsen an Bord S. M. S. „Blücher" und der Lieut. z. S. Wilbrandt als 1. Offizier auf „D 5" kommandirt. Der Lieut. z. S. v. Jachmann verbleibt in seinem gegenwärtigen Kommandoverhältniß als 1. Offizier der I. Tpbts.-Division. — Der Unt.-Lieut. z. S. Glade ist von S. M. S. „Kaiserin Augusta" ab- und zur II. Matr.-Div. kommandirt. — Gemäß Verfg. des Ob.-Kombos. der Marine vom 24. Juli d. J. ist der Unt.-Lieut. z. S. Dominik von S. M. S. „Grille" ab- und zu seiner Information überetatsmäßig an Bord S. M. S. „Albatroß" kommandirt worden. — Kapt. z. S. z. D. Heßner, Küstenbezirksinspektor des VI. Küstenbezirks, ist von der Dienstreise zurückgekehrt. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapt.-Lieut. v. Mittelstädt, Mar.-Unt.-Zahlm. Lorenz, Unt.-Lieut. z. S. Koppen, Ass.-Arzt 2. Kl. Klamroth, Torp.-Lieut. Schwoede. — Kapt. z. S. z. D. Riedel hat eine Dienstreise nach Hamburg angetreten. — Feuerw.-Prem.-Lieut. Scheffler ist zur Abholung eines Pulvertransportes nach Hohnstorf a. d. E. kommandirt — Während der 10täg. Beurlaubung des Oberstabsarztes der Reserve Weinheimer ist der Ass.-Arzt Dr. Nenninger als Vertreter beim Werftkrankenhause kommandirt. Der Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Gappel ist bis zur Wiederindienstellung „D 6" zur Information beim Chefarzt kommandirt. — Der Masch.-Unt.-Ingen. Käufer erhält nach Rückkehr in die Heimath einen 45täg. Erholungsurlaub. — In der Sonntag-Nummer muß es heißen: Kapt.-Lieut. Grüttner (nicht Kapt. z. S. Gruner) hat einen 45tägigen Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit erhalten.

— **Geestemünde**, 25. Juli. Die Panzerschiffe „König Wilhelm" und „Württemberg", sowie die Torpedobootdivisionen von Kiel und Wilhelmshaven sind heute Morgen auf der Weser eingetroffen. „Württemberg" ankert auf der Rhede, „König Wilhelm" bei Hohenwegleuchtthurm. 13 Torpedoboote sind in den hiesigen Hafen eingelaufen, um bis Montag Mittag Kohlen einzunehmen.

— **Berlin**, 26. Juli. Die bisherigen Seekadetten Schröder und Livonius sind in der Armee als Portep.-Fähnr. angestellt u. z. ersterer bei dem Grenad.-Regt. Nr. 6, letzterer bei dem Grenad.-Regt. Nr. 10.

— **Berlin**, 25. Juli. S. M. S. „Stein", Commandant Capitän z. S. v. Ahlefeld, ist am 24. Juli d. Js. in Bergen angekommen und beabsichtigt am 30. d. M. wieder in See zu gehen. S. M. S. „Moltke", Commandant Capitän zur See Schneider, ist am 24. Juli d. J. in Lerwick eingetroffen.

— **Berlin**, 26. Juli. Der auf der Werft zu Danzig in der Grundreparatur befindliche Kreuzer dritter Klasse „Alexandrine", der am 17. Juli vor. Jahres zur Außerdienststellung gelangte, ist bereits jetzt so weit fertiggestellt, daß das Schiff im Laufe dieser Woche wird das Dock verlassen können. Alsdann wird von dieser Werft das Kanonenboot „Wolf" gedockt werden, das noch bis zum Herbst wieder seedienstfähig gemacht werden soll, wo es von Neuem nach der ostasiatischen Station in See gehen soll.

— **Peking**, 25. Juli. Eine besonders rege Thätigkeit der japanischen Regierung behufs Vervollständigung der Marine ist bemerklich. In den japanischen Marine-Arsenalen werde mit außerordentlichem Eifer an der Armirung von Schiffen, an der Beschaffung von großen Munitionsvorräthen usw. gearbeitet.

11.

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Was es mich angeht?" wiederholte Bäuerlich, „viel, sehr viel. Laß es Dir gesagt sein, Valentine, ich lasse Dich nicht. Ich bin nicht der Mann, der sich entreißen läßt, worauf er seinen Sinn gestellt, das hat schon Mancher zu seinem Schaden erfahren, und nach nichts auf der Welt habe ich je so rasenden Begehr getragen, wie nach Dir, Du schönes, Du angebetetes Weib. Sieh, hier liege ich zu Deinen Füßen, setze Deinen Fuß auf meinen Nacken — Du kannst aus mir machen, was Du willst."

Er sank ihr zu Füßen, umklammerte sie mit beiden Armen und drückte seinen Kopf in die Falten ihres Kleides.

Sie rang mit ihm. „Lassen Sie mich los, oder ich schreie um Hilfe!" ächzte sie.

„Auf den Händen will ich Dich tragen. Ich bin so reich wie jener Konrad, jeden Wunsch, jede Laune will ich Dir erfüllen, noch bevor sie ausgesprochen. Komm' mit mir und werde mein Weib!"

„Niemals! Niemals! Endigen Sie diesen Auftritt! Verlassen Sie mich!"

Es war ihr, gelungen sich von ihm loszumachen. Sie wandte sich der Thür zu; ihr Gesicht zeigte einen solchen Grad von Widerwillen, daß es ihm klar ward, dieses Mädchen würde eher das Aeußerste ertragen, als ihm angehören.

Ein rasender Zorn bemächtigte sich seiner; er fühlte einen grimmigen Haß gegen sie in sich aufsteigen, jenen Haß, welcher der zügellosen Leidenschaft, der er die Herrschaft über sich eingeräumt, so nahe verwandt ist. Ein böses Lächeln ging über sein wuthverzerrtes Gesicht.

„Die Rache ist ein Gericht, das kalt genossen am Besten schmeckt," murmelte er zwischen den Zähnen; laut sagte er: „Ist das Ihr letztes Wort?"

„Mein letztes Wort," entgegnete sie fest.

„So hören Sie auch das meinige. Ich kann Sie retten oder verderben, in welchem Umfange, das werden Sie noch erfahren."

Sie schwieg.

„Hoffen Sie nicht, sich von der Anklage des Mordes zu reinigen. Man wird Sie verurtheilen und richten."

„Ich baue auf meine Schuldlosigkeit," antwortete sie mit tonloser Stimme.

„Sie wissen selbst, wie sehr Sie da auf Sand gebaut haben," lachte er höhnisch, „aber wären Sie auch schuldlos wie die Sonne am Himmel, so sollen Sie doch unterliegen. Lieber will ich Sie auf dem Richtblock sehen, als Sie in den Armen eines Anderen wissen. — Noch einmal, Valentine, mein mußt Du werden, oder eines schimpflichen Todes sterben; Du hast keine andere Wahl!"

„Den Tod, den Tod!" hauchte sie schaudernd; sie glaubte den kalten Stahl schon im Nacken zu fühlen; eine Ohnmacht drohte sie zu umfangen. „Jetzt zeigen Sie sich in Ihrer wahren Gestalt," ächzte sie, — „aber ich bin Ihnen dankbar dafür, weiß ich doch nun, wessen ich mich von Ihnen zu versehen habe."

„Die Gnadenfrist ist abgelaufen, da sind die Häscher," sagte er. Die Klingel wurde gezogen, und in demselben Augenblick entriegelte Bäuerlich die Thür des Zimmers, Valentine zuflüsternd: „Noch ist es Zeit — Rettung oder Verderben — entscheide Dich!"

Sie schüttelte den Kopf.

Wieder fragte im Korridor die Stimme eines Mannes nach Fräulein Valentine Zier, und die an allen Gliedern zitternde Konstanze führte einen älteren Mann in das Zimmer, dessen untersetzte Gestalt von oben bis unten in einen langen, blauen Ueberzieher geknöpft war, während er die Tüchmütze, welche er auf dem kurz geschorenen, ergrauten Haar getragen hatte, in der Hand hielt. Sein bartloses Gesicht hatte einen stereotyp freundlichen Ausdruck, die kleinen grüngrauen Augen schauten harmlos geradeaus, sie besaßen aber die Fähigkeit, gleichzeitig sozusagen um die Ecke zu gucken, und es entging ihnen so leicht nichts

Er stellte sich als Polizeikommissar Kühnel vor und begann mit einer sehr höflichen Entschuldigung, daß er so spät noch stören müsse, es sei aber unumgänglich nothwendig, von Fräulein Zier, die ja doch Gesellschafterin bei Frau Rechling in der Viktoriastraße gewesen sei, heute noch einige Auskunft zu erhalten. Die Herrschaften hätten wohl schon gehört, daß die Dame heute ganz plötzlich gestorben sei, fügte er wie beiläufig hinzu und faßte dabei Valentine scharf ins Auge.

Tante Konstanze, die nur auf eine Gelegenheit gewartet hatte, ihren Gefühlen einen Ausdruck geben zu dürfen, erhob ein lautes Jammergeschrei, das der Beamte sehr gut für ein Zeichen des Schrecks und der Ueberraschung nehmen konnte, Valentine dagegen schüttelte nur den Kopf. Eingedenk des Heinrich gegebenen Versprechens wollte sie nicht eingestehen, daß sie die Nachricht erhalten, es widerstrebte ihr aber, die Unwahrheit in Worte zu kleiden.

Auf den Beamten machte die anscheinende Gleichgültigkeit, mit der das junge Mädchen eine so unerwartete und erschütternde Nachricht aufnahm, den übelsten Eindruck; das war ja schon ein halbes Eingeständniß der Schuld.

Landesbibliothek Oldenburg

Lokales.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Zu der Nordlandsreise des Kaisers werden weiter folgende interessante Einzelheiten gemeldet: Am Mittwoch, den 15. Juli, wurde Morgens früh in der auf der „Hohenzollern" üblichen Weise von einer aus Matrosen gebildeten freiwilligen Radau-Kapelle dem Intendanten v. Hülsen vor seiner Kammer ein Ständchen gebracht. Das Musikcorps zeichnet sich weniger durch musikalische Kenntnisse als durch die Merkwürdigkeit seiner Kostüme und seiner Instrumente aus, unter denen z. B. die aus einem alten Heringsfaß und einem Stück Segeltuch verfertigte Trommel besondere Beachtung verdient. Um 3 Uhr Nachmittags wurden die Anker gelichtet und die Fahrt durchs Sognefjord nach dem Meere zu angetreten. Die Fahrt ging am Ende des Fjords nördlich bis etwas über Florö hinaus. Dann wurde vor Anker gegangen und die Nacht über still gelegen, weil die Lootsen angesichts des zunehmenden Nebels Bedenken gegen die Weiterfahrt durch die Scheeren hatten. In der Nähe von Florö passirte die „Hohenzollern" die Stelle, wo kurz vorher der französische Dampfer „General Chanzy" aufgefahren und dann durch die Hilfe der „Gefion" wieder flott gemacht worden war. An der Stelle lag noch ein Taucherschiff, und man konnte deutlich sehen, daß der Dampfer beim Auffahren direkt auf die aus dem Wasser hervorragenden Riffe losgefahren war und nur durch sein früheres Aufrennen davor bewahrt worden war, auf die Riffe aufzustoßen. Der Unfall war durch nebliges Wetter herbeigeführt worden. Trotz des trüben Wetters war der Abend an Deck wundervoll. Der Kaiser stand lange oben und betrachtete all die merkwürdigen Berg- und Inselformationen, die er und die ständigen Begleiter der Nordlandsfahrten wie liebe alte Bekannte begrüßen. Großartig war der Sonnenuntergang; draußen am Horizont über dem weiten Meere, hinter einer Reihe kleiner Felseninseln, die nur wie große Steine aus dem Wasser hervorragen, schien alles in gluthrothe Flammen getaucht, während das Wasser um das Schiff und die umliegenden Höhen und Felswände in unzähligen Farben schimmerten und glitzerten. — Am Donnerstag, den 16., ging es zunächst bei Hornölen vorüber, hinaus ins offene Meer, um das berüchtigte und von den nicht ganz seefesten Mitgliedern der Reisegesellschaft so sehr gefürchtete Kap Stattlandet herum. Doch waren diesmal alle Befürchtungen überflüssig; das Meer war fast ganz ruhig. Da jedoch abermals Nebel aufkam und stetig zunahm, ging die „Hohenzollern" Nachmittags vor Aalesund vor Anker. Die Stadt liegt auf zwei nur durch einen schmalen Wasserarm getrennten Inseln. Bei der Einfahrt in den geräumigen, durch einen Steindamm geschützten Hafen auf einer der Dampfspinassen der „Hohenzollern" sah man sofort, daß Aalesund ein belebter und rühriger Handelsplatz ist. Ringsum standen hohe, dicht an das Wasser gebaute Speicher, und auf dem Lande wie auf dem Wasser herrschte ein für die Größe des Ortes auffallendes Leben. Ebenso fallen die vielen neuen und sauber aussehenden Häuser des Städtchens auf, und fortwährend liefen während der Anwesenheit der „Hohenzollern" Dampfer ein und aus. Hinter der hügeligen, auf dem und in den Felsen gebauten Stadt ist unmittelbar unter hoher Bergwand ein sehr gut gehaltener kleiner Stadtpark mit zahlreichen Blumen und Ziersträuchern. Auf einem ein Stück am felsigen Berge in die Höhe führenden Wege gelangt man nach einer kleinen in den Felsen gehauenen Platte, von der man eine herrliche Aussicht hat. Vor sich zu Füßen sieht man die Stadt mit ihrem belebteo Hafen, dahinter das saftige Grün der Insel, rechts und links die See. Auf der einen Seite ist sie nur vom Horizont begrenzt und mit zahlreichen kleinen Inseln besät, auf der anderen bilden die gewaltigen Bergspitzen am Jörundfjord den Hintergrund. Der Kaiser begab sich noch Abends an Land und erstieg einen kleinen, mitten in der Stadt liegenden Hügel; am anderen Morgen besuchte er den Park und die erwähnte Felsplatte. Um 9 Uhr — am Freitag, 17. Juli — ging die „Hohenzollern" Anker auf und setzte die Reise nach Drontheim fort, wo sie Abends 10 Uhr ankam. Am 18. früh kam ein Kurier an Bord, und der ganze Tag war der Arbeit gewidmet, obgleich der Aufenthalt an Bord der „Hohenzollern", die Kohlen einnahm, wenig angenehm war. Der Kaiser, welcher den ganzen Vor- und Nachmittag Vorträge entgegengenommen hatte, begab sich erst Abends 6 Uhr an Land und besuchte den Dom. Am Sonntag, den 19. Juli, hielt der Kaiser den Gottesdienst, wie gewöhnlich, um 10 Uhr ab. Zum ersten Frühstück war der kaiserliche Konsul Coates aus Christiania an Bord gekommen. — Abends fuhr der Kaiser mit dem Gefolge nach der etwa ¾ Stunden von Drontheim reizend gelegenen Villa des kaiserlichen Konsuls Jenssen, um daselbst das Abendessen einzunehmen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Für den auf seinen Antrag als Vorstand der Spielplatzgesellschaft ausgeschiedenen Kapt. z. S. z. D. Riedel ist Kapt. z. S. Oelrichs zum Präses ernannt.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Als Verwaltungsmitglied zur ökonomischen Musterung der II. Matrosen-Division ist der Marine-Intendantur-Assessor Donalies kommandirt. Die ökonomische Musterung ist heute erfolgt.

Wilhelmshaven, 27. Juli. S. M. S. „Jagd" und „Hagen" hatten am Nordostkai, „Wacht" und „Blitz" am Nordwestkai des neuen Hafens festgemacht und am Sonnabend die Kohlenübernahme beendet. Da die neue Hafeneinfahrt auch 2 Tage wegen Vornahme von Baggerarbeiten geschlossen ist, verholten heute Morgen 8 Uhr S. M. S. „Hagen", „Meteor" und „Wacht", sowie „S 51" vom neuen Hafen nach dem Vorhafen — um durch die alte Schleuse in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. S. M. S. „Weissenburg" und „Jagd" gingen heute Morgen 7 Uhr 15 Min. Jade abwärts. „Jagd" hatte gestern Mittag aus dem neuen Hafen in die Kammerschleuse verholt und hatte dort festgemacht.

Wilhelmshaven, 27. Juli. S. M. SS. „Frithjof" und „Hildebrand" stellen am 1. August d. J. mit Flaggenparade in Dienst. Die designirten aktiven Mannschaften werden am 31. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr längsseit der Schiffe überwiesen. Die Detaildeckoffiziere sind vom 27. d. M. zur Verfügung zu stellen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. S. M. Aviso „Meteor" ist heute Vormittag wegen der Morgen Vormittag 10 Uhr beginnenden Inspizirung aus dem Hafen auf Rhede gegangen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. S. M. S. „Albatroß" ist heute Morgen 9 Uhr von Büsum nach Norderney in See gegangen. Poststation ist bis auf Weiteres Norderney.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Poststation für S. M. SS. „Mars", „Ulan" und „Hay" ist vom 27. bis 31. Juli cr. Helgoland, vom 1. August ab Kiel. Die Schiffe sind heute Morgen in Helgoland eingetroffen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Die Obermaschinistenmaate Werner und Preßler der II. Werftdivision sind am 24. d. M. zu Maschinisten befördert.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Von Montag, dem 27. Juli, früh 5 Uhr wird die neue Hafeneinfahrt wegen Baggerarbeiten bis Mittwoch, den 29. Juli gesperrt. Der Schiffsverkehr wird, soweit angängig, durch die alte Hafeneinfahrt geleitet.

-o **Wilhelmshaven,** 27. Juli. Zur Versteigerung der an der Südseite der Bismarckstraße zwischen Park und Kopperhörn stehenden Bäume, größtentheils Eschen, waren sehr wenig Liebhaber erschienen. Infolge dessen waren die Preise, welche bezahlt wurden, außerordentlich niedrig. Die Einnahme betrug reichlich 15 Mark für 29 Bäume, das macht durchschnittlich à Baum 50 Pfennige, während doch verschiedene Bäume einen Werth von mindestens 5—6 Mk. repräsentirten. Es dürfte nicht vielmehr, als was zur Deckung der Unkosten erforderlich, herausgekommen sein.

-o **Wilhelmshaven,** 27. Juli. Die Herstellung eines Steinpfades in der Breite von drei Steinlängen auf dem Kopperhörner Weg ist jetzt erfolgt.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Obwohl das Krankenkassengesetz nahezu ein Jahrzehnt besteht, werden noch immer erhebliche Verstöße gegen dasselbe gemacht, namentlich in Bezug auf die Meldepflicht. Die Verstöße mehren sich in letzter Zeit dergestalt, daß es wohl angezeigt erscheint, noch einmal auf die speziell für die hies. gemeins. Ortskrankenkasse der Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge der vereinigten Gewerke hinzuweisen. Es heißt daselbst im § 10: Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund des § 2 Mitglied der Kasse wird spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung bei dem Kassen- und Rechnungsführer anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung der Beschäftigung daselbst abzumelden. Die Anmeldung muß enthalten: den Vor- und Zunamen, Geburtsort und Geburtstag, sowie die Beschäftigung des Anzumeldenden, den Zeitpunkt des Eintritts in die Beschäftigung. Die Abmeldung muß enthalten: den Vor- und Zunamen des Abzumeldenden, den Zeitpunkt des Austritts aus der Beschäftigung. Die Versäumniß dieser Verpflichtung zieht Geldstrafen bis zu 20 Mk. nach sich.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Ein heftiger Sturm von nur kurzer Dauer kam in verflossener Nacht bald nach 12 Uhr in Begleitung von Gewittererscheinungen auf. Durch die Gewalt des Sturmes ist mancherlei Schaden angerichtet worden. Die städtische Frauenbadeanstalt, wurde theilweise niedergelegt, so daß das Baden bis auf weiteres eingestellt werden muß.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Die Jagd auf Hasen, Birk- und Fasanenhennen wird für den Reg.-Bezirk Aurich am 15. September eröffnet.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Fischdampfer „Eva" ist gestern mit einer Ladung frischer Seefische hier eingetroffen.

-o **Wilhelmshaven,** 27. Juli. Ein riesiger Verkehr herrschte gestern auf dem Bahnhofe. Während der Verein „Zirkel" einen Ausflug nach Varel unternahm, hatte der „Schießverein" Bockhorn und den Urwald als Ziel erwählt. Außerdem besuchten zahlreiche Ausflügler das Schützenfest in Jever.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Am 2. August eröffnet Herr H. Böncker, Roonstraße 6, die diesjährige Theater Variété-Saison. Das Personal besteht aus Hamburger und Berliner Specialitäten I. Ranges. Da ist unter anderem die in Berlin aus „Kaufmanns Welt-Variété" rühmlichst bekannte Chansonette Frl. Martha Kühn, sowie der in Wilhelmshaven sehr beliebte plattdeutsche Humorist Edy Harms. Ende Juli hat Herr Böncker die vorzügliche Costüm-Soubrette Frl. Loni Abel für sein Variété gewonnen, so daß den Ansprüchen des die Specialitäten-Theater liebenden Publikums in jeder Weise Rechnung getragen ist.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Nach den Hauptergebnissen der Berufszählung vom 14. Juni 1895 für den preußischen Staat wurde eine ortsanwesende Bevölkerung von 31 490 315 Personen ermittelt; hierunter befanden sich ihrer Erwerbsthätigkeit nach Erwerbsthätige im Hauptberuf 12 020 655 oder 38,17 v. H., Dienende für häusliche Dienste 835 100 oder 2,65 v. H., Angehörige ohne Hauptberuf 17 412 962 oder 55,30 v. H., berufslose Selbständige 1 221 598 oder 3,88 v. H. Nach Berufsabtheilungen vertheilt sich die Bevölkerung folgendermaßen (wobei Erwerbsthätige im Hauptberuf, Dienende für häusliche Dienste und Angehörige zusammengefaßt sind): Landwirthschaft, Gärtnerei und Thierzucht, Forstwirthschaft, Fischerei 11 375 096, Bergbau und Hüttenwesen, Industrie und Bauwesen 12 196 352, Handel und Verkehr 3 585 430, Lohnarbeit wechselnder Art, häusliche Dienstleistung 658 896, Armee-, Staats-, Gemeinde-, Kirchendienst, freie Berufe 1 671 827 (darunter Armee und Marine 423 208), Rentner, Pensionäre 2c., Personen ohne Beruf und Berufsangabe 2 002 714, darunter berufslose Selbständige 1 656 649 Personen.

+ **Bant,** 26. Juli. Beim Bahnübergang am Metzerweg sind nun Zugbarrieren angebracht worden. — Der Wilhelmshavener Veteranenverein und der hiesige Kriegerverein schossen am Sonnabend Nachmittag auf den Scheibenständen beim Schützenhof die kürzlich angeschafften Gewehre ein. Die Verlängerung des Metzerweges in nördlicher Richtung nach dem Hause des Herrn Harms soll Mitscherlichstraße genannt werden. — Wie schon angekündigt, ist im Lokale des Herrn Cornelius ein Menschfisch zu sehen. Das Wunderthier wurde am ersten Ausstellungstage viel besehen. Der Eigenthümer giebt deutliche Erklärungen. Durch gute Abbildungen ist es ermöglicht, Vergleiche anzustellen mit Thieren ähnlicher Ordnungen.

Aus der Umgegend und der Provinz

× **Fedderwardenergroden,** 27. Juli. Die Heuernte auf dem Fedderwardener Andelgroden geht bei guten Wetter rasch von statten. Leider haben die Mäuse erheblichen Schaden angerichtet.

Jever, 25. Juli. Wegen der hier in einem Stalle aufgetretenen Maul- und Klauenseuche wurde gestern Nachmittag eine gemeinschaftliche Sitzung von Magistrat und Stadtrath abgehalten. Der Eigenthümer des Viehs hatte sich bereit erklärt, die sämmtlichen Kühe, vierzehn an der Zahl, gegen eine Entschädigung von 3000 Mk. schlachten zu lassen. Das Angebot ist angenommen worden. Ein Wilhelmshavener Schlachter will nun für die Kühe 1000 Mk. zahlen, 1000 Mk. zahlt der Amtsverband, 500 Mk. die Stadt, 500 Mk. tragen hiesige Händler bezw. Schlachter bei. Die Kühe werden heute geschlachtet. Wie verlautet hatte Meyer das fragliche Vieh in Butjadingen gekauft, es war in Dinslaken mit anderm Vieh zusammen in einer Weide gewesen und muß dort den Seuchenstoff aufgenommen haben. Der Transport kam dann nach hier, weil der Markt zu Dinslaken im letzten Augenblick verboten wurde; während der fünftägigen Quarantäne trat bei einer Kuh die Seuche auf, die andern sind gesund geblieben. Jedenfalls höchst merkwürdig. Von den durchweg sehr werthvollen Thieren haben hier auf dem Stalle sechs gekalbt. Durch das Radikalmittel der Tödtung ist hier ohne Zweifel die Sache im Keime erstickt. Der auf den 28. Juli anstehende Jeversche Markt ist verboten. (J. W.)

Jever, 26. Juli. Der Amtsrath hält seine nächste Sitzung am 31. Juli im Gasthause zum „Erbgroßherzog" ab.

+ **Oldenburg,** 26. Juli. Die Landtagswahlen sind auf den 15. Oktober angesetzt worden. Die Wahlen der Wahlmänner, welche die Abgeordneten wählen, sind in der Zeit vom 22. bis 27. September vorzunehmen. Die Wahllisten liegen vom 27. bis 29. August aus. Das Herzogthum ist in 7 Wahlkreise getheilt, und hat das Ministerium zu Wahlkommissaren ernannt die Herren Oberbürgermeister Dr. Roggemann in Oldenburg, Amtshauptmann Zedelius in Jever, Amtshauptmann Bödeker in Varel, Amtshauptmann Düvelius in Brake, Amtshauptmann Gramberg in Vechta und Geheimen Regierungsrath von Heimburg zu Cloppenburg. Gespannt darf man sein auf den Ausfall der Wahlen im Amt Jever (I. Wahlkreis). Es sind daselbst 88 Wahlmänner zu wählen, von denen mehr als die Hälfte, nämlich 45, auf die Gemeinden Bant (23), Heppens (12), Neuende (6) und Schortens (4) entfallen. Falls diese 45 sämmtlich von der sozialdemokratischen Partei gewählt werden, wird sie bei der Abgeordnetenwahl, welche in Jever stattfindet, ihre aufgestellten 4 Kandidaten durchbringen. Um die Wahl eines Sozialdemokraten zu verhindern, wird es der vereinten Kräfte aller nicht der Sozialdemokratie Angehörigen bedürfen.

Bremerhaven, 23. Juli. Der Nestor der Norddeutschen Lloykapitäne, Kapitän Willigerod, welcher vor einiger Zeit seine 200. Rundreise über den Atlantischen Ozean vollendete, beabsichtigt, wie schon gemeldet, in den Ruhestand zu treten. Sein Nachfolger in der Führung des Schnelldampfers „Spree" wird Kapitän Meier, der bislang die „Fulda" befehligte.

Vermischtes.

—* Der Kasernenarrest, unter dem seit der großen Schlägerei in der Blücherstraße zu Berlin das Gardekürassier-,

---

„Frau Rechling war heute morgen bei Ihnen?" fragte er weiter.

Valentine bejahte.

„Sie hatten einen Wortwechsel?"

„Ja."

„Und dann reichten Sie der Dame Kirschsaft?"

„Ja."

„Ist noch etwas davon vorhanden?"

„Oh, die Flasche ist noch über die Hälfte voll, meine Nichte entkorkte sie erst, um Frau Rechling davon zu geben," rief Tante Konstanze.

„Das haben Sie gesehen?" fragte der Kommissar, sich zu der Dame wendend.

„Ja, ich war in der Küche, als sie es that, um das Rasirwasser meines Bruders auszugießen, ging dann aber sogleich zu diesem hinein," war die Antwort.

„Könnte ich die Flasche und das Glas, woraus die Dame getrunken, zu sehen bekommen?"

„Die Flasche recht gern," erwiderte die gesprächige Tante, „das Glas aber finden wir schwerlich noch heraus, das hat meine Nichte bereits wieder gereinigt und zu den anderen gestellt."

Ein durchdringender Blick des Polizei-Kommissars streifte Valentine.

„So holen wir die Flasche; wo steht sie? Darf ich bitten, mein Fräulein?"

Er machte, immer in der größten Höflichkeit, eine Bewegung gegen Valentine, daß er wünsche, sie hole die Flasche, und daß er sie dabei begleiten wolle. Ohne eine Silbe zu erwidern, willfahrte sie ihm, führte ihn in die Küche und ließ ihn selbst aus dem Küchenschrank die Flasche nehmen, die er gegen das Licht hielt und dann unter den Rock knöpfte. Ins Zimmer zurückgekehrt, wandte er sich dann mit der Aufforderung an Valentine, ihn nach Berlin zu begleiten.

Jetzt vermochte sich aber Tante Konstanze nicht mehr zu halten.

„Sie verhaften meine Nichte?" schluchzte sie.

Der Polizei-Kommissar sah sie mit gut gespielter Verwunderung an.

„Was bringt Sie denn auf eine solche Vermuthung, meine gnädige Frau?"

Die alte Dame sah ein, daß sie eine Dummheit begangen hatte, und suchte sich herauszureden.

„Wenn die Polizei ins Haus kommt, steigen einem sogleich solche Gedanken auf."

Der Kommissar lächelte fein und schickte sich an, sie noch weiter in die Enge zu treiben, nun aber legte sich Adolf ins Mittel, indem er sich als den Rentier Bäuerlich, einen Verwandten des Hauses, vorstellte und dem Kommissar mit großer Artigkeit den Vorschlag machte, seinen Wagen, welcher noch vor der Thür halte, zu benutzen, um mit seiner Base nach Berlin zu fahren.

„Sie erlauben, daß ich die Fahrt ebenfalls mitmache, ich werde mich zum Kutscher auf den Bock setzen," fügte er mit einem vielsagenden Blick auf den Kommissar hinzu, der dankend seine Zustimmung gab.

„Sie wollen auch mit, Adolf?" rief Fräulein Konstanze weinend. „Ja, soll ich denn mit der Leiche ganz allein im Hause bleiben?"

Der Kommissar schaute betroffen auf. Bäuerlich machte ihn mit der Sachlage bekannt, und er gab nicht ohne einen Ausdruck wahren Gefühls sein Bedauern zu erkennen, daß er an einem solchen Tage hier habe als Störenfried erscheinen müssen. Dann legte er zwei Finger an die Stirn, schien in Nachdenken zu versinken und sagte dann:

„Ich hoffe, mich Ihnen gefällig erweisen zu können, gnädige Frau. Ich habe einen Begleiter, einen ganz zuverlässigen Mann, den werde ich herbeirufen und ihm den Auftrag geben, im Hause zu bleiben, bis Ihre Fräulein Nichte wiederkommt. Er wird sich ganz still verhalten, Sie nicht stören, und sollte es spät werden, so dürfen Sie sich getrost niederlegen, Sie sind in bester Obhut."

Ohne eine Antwort abzuwarten, trat er, die Thür hinter sich offen lassend, in den Korridor hinaus, rief einen Namen und kehrte mit einem gleich ihm schlicht bürgerlich gekleideten, etwas jüngeren Mann zurück, dem er leise einige Befehle gab. Er hatte auf diese Weise, ohne sich den Anschein davon zu geben, für die Ueberwachung der Wohnung und der einzigen darin zurückbleibenden Bewohnerin gesorgt.

„Wenn ich jetzt bitten dürfte, mein Fräulein," sagte er zu Valentine, und wich nicht von ihrer Seite, während sie den Hut aufsetzte und den Mantel umnahm, war ihr auch dabei mit Zuvorkommenheit behülflich.

Gerne wäre Valentine zu ihrem todten Vater hineingegangen, um den letzten Abschied von ihm zu nehmen, denn sie ahnte, daß sie nicht wiederkehren würde, so lange die Leiche sich noch über der Erde befand. Sie sah jedoch voraus, daß sie der Kommissar nicht allein in das andere Zimmer treten lassen würde, und sie entschloß sich, lieber ohne einen letzten Kuß auf die Stirn des geliebten Todten gedrückt zu haben — von dannen zu gehen, als dies in Gegenwart des sie mißtrauisch überwachenden fremden Mannes zu thun.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

das zweite Gardedragoner- und Kaiser Franzregiment gestanden, ist gestern wieder aufgehoben worden. Die Mannschaften durften gestern Abend nach 8 Uhr zum ersten Male die Kaserne wieder verlassen. Es ist ihnen jedoch befohlen worden, sich in den Straßen in der Gegend der Hasenhaide nicht lange aufzuhalten, sondern beim Ausgehen und bei der Heimkehr diese möglichst rasch zu durchschreiten.

—* Plauen im Voigtlande, 23. Juli. Die sehr abschüssig angelegte elektrische Straßenbahn entgleiste an einer Straßenbiegung in der Nähe des Bahnhofs und übersprang die Straße, wobei der Führer an der Mauer zerschmettert wurde.

—* In der Pulverfabrik zu Kriewald bei Gleiwitz ist das Pulvermagazin mit 100 Centner Pulver in die Luft geflogen. Der diensthabende Wächter wurde getödtet.

—* London, 23. Juli. Die Kaiserliche Renn-Yacht „Meteor" wurde in Dublin, wie der „Daily News" von dort gemeldet wird, mit Pfändung bedroht, weil ihr Kapitän sich weigerte, eine Summe zu bezahlen, die der Besitzer eines Schleppers, der ihr vor einigen Tagen zu Hilfe kommen mußte, dafür forderte. Die Yacht befindet sich gegenwärtig in Dublin Bay, um an der Kingstown-Regatta theilzunehmen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag 28. Juli: Vorm. 3,36, Nachm. 3,41.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven

Beobachtungs-Datum	Zeit	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind-Richtung (0 = still, 12 = Orkan)	Wind-Stärke	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung Form	Niederschlagshöhe mm
Juli 26.	2,30 h Mt.	768 1	24.2			SO	3	3	ci; cu	
Juli 26.	8,30 h Ab.	766.6	21.3			OSO	3	10	cu; ci-str	
Juli 27.	8,30 h Mr.	767.9	17 4	15.3	24.7	SW	4	2	cu, ci	3.9

Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank.

(Actien-Gesellschaft.)

Oldenburg, den 28. Juli 1896.

3½ %	Oldenburgische Consols		102,75 %	103,75 %
3 %	Oldenburgische Consols		97,— „	98,— „
3½ %	do.	Bodencredit-Pfandbriefe	102,50 „	— „
3 %	do.	Prämien-Anleihe	129,35 „	130,05 „
4 %	do.	Commun.-Anleihen	102,— „	103, „
3½ %	do.	do. (St. à 1000 M. im Verkauf ¼ % höher.)	101,— „	102,— „
4 %	Deutsche Reichsanleihe		105,90 „	106,45 „
3½ %	do.		104,70 „	105,25 „
3 %	do.		99,45 „	100,— „
4 %	Preußische Consols		105,60 „	106,15 „
3½ %	do.		104,60 „	105,15 „
3 %	do.		99,70 „	100,25 „
3 %	Sächsische landschaftliche Pfandbriefe		94,40 „	94,95 „
4½ %	Klosterbrauerei Partial-Obligationen, rückzahlbar à 102 %		101,50 %	102,50 %
4 %	Pomm. Hypoth.-Pfandbr., unkündb. bis	1904	105,20 „	— „
4 %	do.	1906	105,70 „	106,— „
3½ %	do.	1906	101,— „	101,30 „
3½ %	Preuß. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 unkündbar bis 1906		101,70 „	102,25 „
4 %	Stettiner Nat.-Hyp.-Pfandbr., rückzahlb. al pari		102,10 „	— „
3½ %	do. unkündb. bis	1905	100,90 „	101,20 „
4 %	Moskau-Kiew-Woronesch gar. Eisenb.-Prior. (steuerfrei)		102,40 „	102,95 „
4 %	Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. v. 1895 (steuerfrei)		102,50 „	103,05 „
4 %	Italienische Rente (steuerfrei)	kleine Stücke	88,40 „	88,95 „
3 %	Italien. garant. Eisenb.-Prior.	im Verkauf	53,10 „	53,65 „
4 %	Oesterreich Gold-Rente	etwas höher	104,80 „	105,35 „
4 %	Ungarische „		104,10 „	104,65 „
4 %	Rumänische amortis. Rente von 1896		86,90 „	87,45 „
Kurze Wechsel	auf Amsterdam	100 fl. à Mk.	168,— „	168,80 „
do.	„ London	1 Lstr. à „	20,325 „	20,425 „
do.	„ Paris	100 fr. à „	80,80 „	81,20 „
do.	„ New-York	1 Doll. à „	4,1475 „	4,1975 „

An Zinsen für Depositen vergüten wir bei halbjähriger Kündigung: Einen festen Zinssatz von 3 % oder auf besonderen Wunsch des Einlegers: ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ höchstens 4 %. — Für Einlagen mit längerer Kündigungsfrist einen höheren Zinssatz nach Vereinbarung.

Bei 3monatlicher Kündigung 2½ % p. a.
„ kurzer „ 2 % „ „
auf Check-Conto 2 % „ „

Bekanntmachung.

Während des Schießens der Marinetheile im Banter Groden ist das Betreten des **ganzen** Grodens einschl. des Weges zur Ruine daselbst gefährdet und deshalb verboten.

Wilhelmshaven, 25. Juli 1896.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:

a. im Stadtkreise Emden unter dem Rindvieh der Wittwe S. Valk, des Schlachters und Viehhändlers Valk Samuel Valk, des Viehhändlers Moses Stein, des Schlachters Joseph Gossels und der Firma A. J. Stein;
b. im Kreise Leer unter dem Viehbestande des Landwirths E. Janssen in Velde;
c. im Kreise Aurich unter dem Rindvieh des Viehhändlers Joseph Wolff in Sandhorst und der Wittwe K. A. Eckhoff in Hatshausen.

Wilhelmshaven, den 21. Juli 1896.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Gemeide-Vorstehers Janßen in Abbingwehr, Landkreises Emden, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Wilhelmshaven, den 21. Juli 1896.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Die städtische Frauenbadeanstalt an der Kronprinzenstraße ist bis auf Weiteres geschlossen.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnüchtel.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 11. d. Mts., betr. den Aufenthalt des Arbeiters Anton Dirks, ist erledigt.

Jever, 23. Juli 1896.

Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Aufenthaltsermittelung.

Ich ersuche um Mittheilung über den Aufenthalt der Arbeiter

1. **Hermann Hinrich Kuhlmann** (Culemann), geb. am 28. Mai 1869 zu Müggenkrug, Kreis Wittmund;
2. **Christian Hedden,** geb. am 2. Juli 1876 zu Norden.

Jever, 24. Juli 1896.

Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Ausverdingung.

Die nothwendigen Erdarbeiten, betr. Chausseebau auf dem Gemeindewege in Kopperhörn, sollen am

Donnerstag, den 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich ausverdungen werden.

Ebkeriege, den 23. Juli 1896.

J. A.: **H. Janssen.**

Es soll die Ausführung der Erd-, Maurer-, Zimmerer- 2c. Arbeiten zur Herstellung einer Fischräucherei in einem Loose vergeben werden. Zeichnungen sind in unserm Comptoir während der Geschäftsstunden einzusehen, wo auch Angebotformulare und Bedingungen unentgeltlich verabfolgt werden. Die Eröffnung der Offerten erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am Mittwoch, den 5. August, Nachmittags 5 Uhr, in Ernst Meyer's Restaurant (Rothes Schloß). Angebote bitten wir bis zu diesem Termin bei uns einzureichen.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshav. m. b. H.

Die an Bord S. M. S. „Hildebrand" kommandirten

Mitglieder der Deckoffiziermesse

werden ersucht, sich am

Dienstag, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr,

in der Reichshalle behufs Besprechung über Messeangelegenheiten einzufinden.

Verkauf.

Die zu Neuender-Kirchreihe belegene, Hayo Albers Hayen Kinder I. Ehe gehörige

Häuslingsstelle,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Gartengründen,

soll zum Antritt auf Mai k. Js. öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Versteigerungstermin wird auf

Montag, den 10. Aug. d. J., Abends 6½ Uhr,

in Euken's Gaststube zu Neuende angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen können von heute an bei mir eingesehen werden und ertheile ich gerne nähere Auskunft.

Neuende, 18. Juli 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf einer Feldeisenbahn.

Das Nordender Deichconsortium läßt wegen Aufgabe des Kleitransports am

Mittwoch, den 5. Aug. d. J., Nachm. 3 Uhr,

eine bei der Eisenbahnstation Langendamm, in unmittelbarer Nähe von Varel lagernde, **sehr gut erhaltene, mit Laschen versehene,** recht starke

complete

Feldeisenbahn,

als:

13600 Meter Schienen, 7300 Schwellen, ca. 700 kg Schienennägel, Weichen, Laschen und sämmtliches sonstiges Zubehör,

sowie

18 Lowrys

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Der Verkauf kann im Ganzen oder in kleineren Abtheilungen erfolgen.

Kaufliebhaber wollen sich in Jürgens Gasthause zu Varel — Nordende — einfinden.

W. Weber,
Amtsauktionator,
Varel (Oldenburg).

Zu vermiethen

zum 1. August gut **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 junge Leute.

Tonndeich, Ulmenstr. 3, I l.

Versteigerung.

Der Landwirth **Georg Bode** zu Moorhausen läßt

Mittwoch, den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

bei seiner Behausung daselbst:

30 Ctr. Aussaat guten Probsteier und Brabanter

Hafer

auf dem Halme u. 1½ Matten

Sommer-Gerste

mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Ferner kommen noch zum Verkauf: 1 zweirädr. Handwagen, 1 Dezimalwaage, 1 kupferner Waschkessel, 2 Ackerpflüge, 1 Fuß- u. 1 Radpflug, 1 guter Schraubstock, verschiedene Zimmer-Geräthschaften, 5 gute Dachfenster, 2 Wagenlaternen, verschiedene Kisten und Kasten, 1 Ober- u. 1 Unterbett und was sonst noch zum Vorschein kommt.

Bemerkt wird noch, daß die Früchte ganz ausgezeichnet stehen.

Jever, den 27. Juli 1896.

A. Tiemens.

Am **Donnerstag, den 30. d. Mts.,** Nachmittags 5 Uhr, sollen im Gasthof „Zum Banter Hafen" (Schmidt)

ca. 60 Sack

Weizenmehl,

beste Qualität,

auf zehnwöchentliche Zahlungsfrist öffentlich meistbietend versteigert werden.

Schwitters, Rechnungssteller,
Bant, Roonstraße 24.

60—65000 Mk.

auf I. Hypothek (50 % der Taxe) zu 4 % Zinsen zu jetzt oder später anzuleihen gesucht. Off. sub **Ho.** an die Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

zum 1. Nov. eine **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.

Altendeichsweg 20.

Möbl. Zimmer

I. Etage zum 1. Aug. zu vermiethen.

Arnold Gossel.

Billig zu verkaufen

wegen Mangel an Platz 2 zweischläfige **Bettstellen** mit Sprungfedermatratzen und ein **Küchenschrank.** Die Sachen sind noch gut erhalten.

Müllerstr. 18, I. Etage, Eingang Ulmenstr.

Kaufe noch ca. 50 Centner gutes

Heu

für Pferde.

G. A. Pilling, Kaiserstr. 69.

1-Liter-Flaschen

zu kaufen gesucht.

C. J. Arnoldt.

Gesucht

eine tüchtige **Plätterin** auf sofort.

Manteuffelstr. 5.

Gesucht

ein eiserner **Wasserkübel.** Offerten mit Preisangabe unter **H.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Aug. ein kräftiges **Mädchen.**

Bahnhofstr. 1.

Einem tüchtigen **Bäcker und Conditor** bietet sich Gelegenheit, in guter Geschäftsgegend eine

Bäckerei

zu miethen. Adr. unt. **A. E. 88** bef. die Exped. d. Bl.

Schleunigst gesucht

an jed., a. d. kleinsten Orte, solide Herren z. Verk. v. **Cigarren** f. e. I a **Hamb. Haus** a. Private, Wirthe 2c. Vergtg. M. 125 pr. Monat od. hohe Prov. Off. u. **J. V. 80** an **Haasenstein u. Vogler A.-G., Hamburg.**

Suche

so bald wie möglich ein nettes, tücht. **Dienstmädchen.**

Schmidt, Banter Mühle.

Gesucht

zum 1. od. 15. August ein tüchtiges, nicht zu junges **Dienstmädchen** für Küche und Haus.

Frau **Adolph Schumacher,** Roonstr. 78.

Gesucht

zum 1. Nov. eine 5—6r. **Etagenwohnung** im Preise v. 5—700 M. in e. ruh. saub. Hause v. kinderlosen Eheleuten. Roonstr. od. Nebenstr. Off. unt. **111** in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Dienstmädchen** bei gutem Lohn.

G. Ullrich, Große Kaserne, M.-A.-Kantine.

Gesucht

auf sogl. ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren zur Wartung der Kinder.

Frau **Kraul,** Kommissionsgarten.

Gesucht

ein älteres erfahrenes **Mädchen,** welches kochen kann.

Frau Dr. **Westphal,** Bant.

Gesucht

auf sof. ein ordentl. **Hausmädchen** und tüchtige **Waschfrauen.**

Neumann's Feinwäscherei, Tonndeich 5.

Gesucht

zum 1. Aug. ein ordentl. **Mädchen** für den ganzen Tag.

Manteuffelstr. 9, 1 Tr.

Maurer und Erdarbeiter

können Beschäftigung erhalten. Zu melden: Neue Hafeneinfahrt.

Gebr. Wieting.

Gesucht

4räum. **Wohnung** von jungen Eheleuten zum 1. Okt. Off. u. **A. R. 101** an die Exped. d. Bl.

Suche

zum 1. Aug. ein ordentl. **Mädchen** von 16—17 Jahren auf ganz.

Frau **A. Reemann,** Gökerstr. 10, Gemüsehandlung.

Gesucht

zum 1. August ein saub. **Mädchen** für den Vormittag. Zu melden Wilhelmstr. 10, 1 Tr. l.

Gesucht

eine Stelle für einen **Jungen,** der diesen Herbst die Schule verläßt. Schlosser- oder Schmiedegeschäft bevorzugt. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Für die Messe des Divisions-Chefs der Reservedivision der Nordsee wird für die Zeit vom 1. August bis Ende September d. Js. ein erfahrener

Steward

gesucht. Meldungen Vormittags 9 bis 2 Uhr im Bureau der II. Marineinspektion, Adalbertstr. 9.

Gesucht

zum August eine **Haushälterin,** die auch kinderlieb ist.

Verl. Börsenstr. 5.

Gesucht

ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** für den ganzen Tag, das zu Hause schlafen kann, für eine Beamtenfamilie in Wilhelmshaven zu Anfang August. Schriftl. Off. mit Lohnanspr. durch die Exped. d. Bl. unter **O. S.** erb.

Gesucht

auf sogleich ein **Mädchen** für die Tagesstunden.

Bismarckstr. 18a, Laden rechts.

Suche

zum 1. August cr. einen **Knecht,** welcher des Fahrens kundig ist.

Karl Griffel.

Auf dem Wege von Accum nach Upjever ist ein dunkelcarrirtes

Knabenjacket

verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Guter Trank

für ca. 15—20 **Schweine** ist abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh. m. b. H.

Dampfer „Eva" soeben eingetroffen!

Tagespreise:

		à Pfd.
Schellfische,	groß	15 Pfg.
„	mittel	10 Pfg.
„	klein	5 Pfg.
Cabliau 15,	mittel	10 Pfg.
Steinbutt,	groß	140 Pfg.
„	klein	60 Pfg.
Tarbutt,	groß	65 Pfg.
Seezungen,	groß u. mittel	150 Pfg.
„	kleine	75 Pfg.
Rothzungen		30 Pfg.
Seedorsch		15 Pfg.
Schollen,	groß 25, mittel	20 Pfg.
„	klein	10 Pfg.
Seelachs		15 Pfg.
Lachs, Norweger im Anschnitt		150 Pfg.
Seehecht		15 Pfg.
lebende Hummer		275 Pfg.
do.	Suppenkrebse p. Sch.	300 Pfg.
Tafelkrebse p. Sch.		6—8 Mk.
Fisch-Karbonade		30 Pfg.
Knurrhähne		8 Pfg.

Telephon Nr. 53.

Verkaufsstellen bei

Ludw. Janssen, Roonstraße.
Wilh. Schlüter, Roonstraße.
Peter Heikes, Neuheppens.
H. Heyen, Bant.

Verkaufszeit in der Versandthalle Vormittags von 8—12 Uhr. Der Eingang befindet sich von jetzt ab Friedrichstraße.

Landesbibliothek Oldenburg

Farben

trocken und in Oel, **Lacke, Leinoel, Terpentinoel** Pfd. 35 Pfg., bei größerer Abnahme billiger, **Schablonen** in großer Auswahl, **Pinsel, Broncen, Fensterglas** im Ausschnitt, **Tapeten** u. s. w. alles in prima Waare zu concurrenzlosen Preisen bei

Ed. Pannbacker, neue Wilhelmshavenerstraße 16,
Spezialgeschäft in Farben und Malerutensilien.

Berliner

Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.

Zusammen 91,856 Gewinne.

Loose à **1** Mk. — **11** Loose für **10** Mk. — Porto u. Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.
(Hotel Royal).

Die besten Geldschränke

stets am billigsten zu haben bei

H. Hespen, Neuende.
Z. Zt. 7 Stück vorräthig.

J. H. Eilers

Wallstr. 5. — Wallstr. 5.

Kunstfärberei u. chem. Reinigungs-Anstalt
für Damen- u. Herren-Garderoben, Möbelstoffe u. s. w.

Wäscherei für **Gardinen, Kattunkleider** 2c.

Niedrigste Preise. — Lieferung in kürzester Frist.

Rasch u. sicher beseitigt die lästige **Fliegenplage u. Gefahr**
der enorm wirkende, aber nicht giftige

Patent-
Fliegenmord

Besser und billiger als andere, zu noch so geringem Preise erhältliche Mittel, weil viel ausgiebiger und lange brauchbar.

Tötet Fliegen massenhaft

Anwendung bequem, reinlich, gefahrlos.
Erhältlich wo Placate. Per Beutel 25 Pfge.

Den von der Firma **Breda & Co.** in **Bremen** hergestellten

Lloyd-Caffee

bester und **billigster Ersatz** für **Bohnenkaffee,** empfehle ich dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgebung angelegentlichst, **pro Packet 50 Pfennig.**

G. Lutter, Wilhelmshaven.

Für Wiederverkäufer u. Händler

liefert frei Haus

Blumentöpfe

mit und ohne Untersätze,

Ampeln, Schalen,

sowie sämmtliches **Gebrauchsgeschirr** zu den billigsten Engros-Preisen die **Töpferei** von

H. Zimmermann
in Astede bei Neuenburg.

Einen Posten

Saft-Extract-Flaschen

von 5—25 kg Inhalt, passend zum Safteinmachen habe billigst zu verkaufen.

J. H. Buß, Ecke Kieler- u. Peterstr.

Brause-Limonaden

in vorzüglichem Fruchtgeschmack empfiehlt

J. H. Buss.

Entlaufen

ein junger, dunkelbrauner, ungefähr 12 Wochen alter, kurzhaariger **Jagdhund,** weißes Abzeichen an der Brust, Kehle dünn behaart. Wiederbringer erhält Belohnung.

Boeters, Adalbertstr. 3.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. A. Lohe.

Ia. weiße **Stückenseife** pr. Pfd. 35 Pf.
Oleinseife (gelb) per Pfd. 27 Pf.
Kernseife per Pfd. 18 Pf.
Braune **Schmierseife** pr. Pfd. 16 Pf., 5 Pfd. 75 Pf.
Weiße **Schmierseife** per Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.
Beste **Stückenstärke** per Pfd. 27 Pf.
Hofmann's **Silberglanzstärke** Schtl. 17 Pf.
Hofmann's **Crême-Stärke** 20 Pf.
Hofmann's **Stücken-Stärke** in ½-Pfd.-Schachteln 17 Pf.
Dr. Thompson's **Seifenpulver** Pack. 14 Pf., 3 Pack. 40 Pf.
Dr. Thompson's **Fettlaugenmehl** Pack. 10 Pf., 3 Pack. 30 Pf.
Salmiak-Terpent.-Waschpulver Pack. 14 Pf., 3 Pack. 40 Pf.
Luhn's **Wasch-Extract** Pack. 14 Pf., 3 Pack. 40 Pf.
Wäscheklammern 20 Stück 10 Pf.
Holzkohlen Pfd. 6 Pf.

J. Herbermann,
Kaiserstraße 55. Grenzstraße 50.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Unter Preis!!

Einen Posten ca. 83 ctm. breite

Doppel-Cattune

für Hauskleider, waschechte neue Muster,

per Meter 40 Pfennig,
früherer Preis 50 Pf.

Bier.

Empfehle

vorzügl. Hemelinger Bier
(hell und dunkel) 36 Flaschen Mk. 3, in Gebinden von ca. 12 Ltr. an, à Liter 20 Pf.

Hemelinger Löwenbräu
28 Flaschen Mark 3.

Lieferung frei ins Haus.

Eis
zu jeder Tageszeit.

Wilh. Stehr
Peterstr. 82, Filiale Wilhelmstr. 1a.
Telephon-Anschluß Nr. 41.

Concurrenzlos!

Wilhelmshav. Dampfwasch- und Plättanstalt,
Margarethenstraße 8—9.

Jeden Tag Gardinenwäsche.
Spezialmaschine zum Gardinenplätten.
Gardinen werden wie neu **gewaschen und geplättet,** à Fach bis zu 4 Meter Länge, weiße für 60 Pf., crême für 80 Pf.

W. Helmstedt.

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 2. August,
einschliessl. bis 9. August,
Täglich

Elite-Künstler-Vorstellungen

von Artisten allerersten Ranges.

Das Personal-Verzeichniss folgt!

W. Borsum.
O. Strauss,
art. Director.

Achtung!

Die Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättanstalt,
Margarethenstraße 8—9,

wäscht, stärkt und trocknet innerhalb 2—3 Tagen selbst die größten Posten Wäsche, gleichviel welcher Art und Größe die einzelnen Stücke sind. Die Preise sind folgende: von 30 bis 49 Stück à Stück 7 Pf., von 50 bis 99 Stück à Stück 6 Pf., von 100 bis 199 Stück à Stück 5 Pf., über 200 Stück à Stück **nur noch 4 Pf.**

Jede Hausfrau kann hiernach leicht berechnen, daß sie nicht im Stande ist, einen größeren Posten Wäsche im Hause so billig herzustellen, wo außerdem alle die Unannehmlichkeiten, welche eine große Wäsche im Hause verursacht, noch hinzukommen.

100 Mark

erhält derjenige, welcher mir nachweist, daß ich außer allerbester Seife, Soda (nur zum Einweichen) und Wasser noch irgend ein anderes Reinigungs- oder Bleichmittel zu der Wäsche verwende.

W. Helmstedt.

Meinen werthen Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß meine

Restaurationslokalitäten

durch Kauf in den Besitz des Herrn **Dummert** übergangen sind. Indem ich für das mir bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 26. Juli 1896.

G. Hoting.

Bezugnehmend auf obige Annonce, theile ich einem geehrten Publikum mit, daß ich am 1. August die bisher von Herrn Hoting geführte

Restauration „Börse"

übernehme.

Mit Dank für das mir im Burgkeller so reich bewiesene Wohlwollen, bitte ich freundlichst, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokal entgegen bringen zu wollen.

Achtungsvoll

R. Dummert.

Bei Verdauungsstörung.

Magenleiden, Darmkatarrh, giebt es **nach Ansicht hervorragender Autoritäten kein besseres Genussmittel,** als den echten

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao,

erhältlich in allen Apotheken, Delikatess-, Drogen- und besseren Colonialwaarenhandlungen zum Preise von Mk. 1.— pro Carton (27 in Staniol verpackte Würfel).

Hausen & Co., Kassel.

Engros-Niederlage bei **Emil Schmidt,** Wilhelmshaven, Roonstrasse 84.

Der Ausverkauf

dauert bis zur gänzlichen Räumung des Lagers fort.

21 Ulmenstr. A. Schwarting. Ulmenstr. 21

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 29. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr:
c. t. Burg Hohenzollern.

Dienstag, Abends 9 Uhr:
Außerordentl. Versammlung.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist erwünscht.

Nach der Versammlung **Geburtstagfeier.**

---

freiwillige Feuerwehr.

Uebung

des activen Corps und der Bürger-Abtheilung in voller Ausrüstung am Mittwoch, den 29., Abends 7½ Uhr.

Das Commando.

Kegelclub „Einigkeit".

Donnerstag, den 30. Juli,
Abends 9½ Uhr:
Ausserord. Generalversammlung
im Vereinslokal (Budzinski).
Um vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Der letzte Rest

einer Waggonladung

Emaillewaaren

soll, so lange der Vorrath reicht, zu folgenden nochmals heruntergesetzten Preisen ausverkauft werden:

Wassereimer à St. 1 M.,
Kochtöpfe à St. 50 Pf. bis 1 M.,
Kaffee- und Wasserkannen à St. 50 Pf.,
Löffel à Dtzd. 50 Pf.,
Tassen à St. 10 Pf.,
Nachtgeschirre à St. 50 Pf.,
Schäumer u. Wasserkellen à St. 10—25 Pf.

Eli Frank,

einziger
Parthiewaarenbazar
hier am Platze,
Gökerstraße 12.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines strammen **Jungen** wurden hocherfreut

Max Colberg und Frau,
Henriette geb. Rekowsky.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines **Jungen** wurden erfreut

Wilhelm Gædicke u. Frau
geb. Wehrtens.

Wilhelmshaven, den 25. Juli 1896.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Bertha** mit Herrn **Tiarks** beehren uns anzuzeigen.

Friedrich Dannmann
und Frau.

Bertha Dannmann
Heinrich Tiarks
Verlobte.

Wilhelmshaven, den 26. Juli 1896.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr starb nach schwerem Leiden unser liebes Söhnchen

Friedrich

im zarten Alter von 7 Monaten. Dieses zeigen traurigen Herzens an

Bant, den 28. Juli 1896.

Friedrich Mülders u. Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Juli, Nachmittags 2½ Uhr, von verl. Roonstraße 2 aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg